

## Zusatzfinanzierung erforderlich

### Gründe für die Zusatzfinanzierung

Mit der 5. IV-Revision wird ein erster wichtiger und notwendiger Schritt in Richtung Sanierung der Invalidenversicherung gemacht. Die ausgabenwirksamen Massnahmen allein genügen aber nicht, um das strukturelle Defizit der IV zu beheben. Auch die Milliardenschulden beim AHV-Fonds (9,3 Mia. Fr. Ende 2006; voraussichtlich 11 Mia. Fr. Ende 2007) und die massiv steigenden Schuldzinsen zeigen, dass in einem weiteren Schritt die Finanzierung der IV nachhaltig gesichert werden muss. Dies umso mehr, als ein anhaltendes Defizit eine fortschreitende Verschuldung beim AHV-Fonds bedeutet und die Liquidität der AHV und somit die ganze 1. Säule gefährdet. Weitere Spar- und Entlastungsmassnahmen sind politisch nicht realisierbar und sozial nicht vertretbar. Einnahmenseitige Massnahmen sind folglich erforderlich und unabdingbar.

### Botschaft des Bundesrates vom 22. Juni 2005

Der Bundesrat hat im Hinblick auf eine langfristig ausgeglichene Finanzierung in seiner Botschaft zur 5. IV-Revision eine Erhöhung der Lohnbeiträge um 0,1 Prozentpunkte und in seiner Botschaft zur IV-Zusatzfinanzierung eine lineare Erhöhung der Mehrwertsteuer (MWSt) von 0,8 Prozentpunkten für die Sanierung der IV vorgeschlagen. Bei den Lohnbeiträgen wie auch bei der MWSt betragen 0,1 Prozentpunkte rund 300 Millionen Franken, womit sich damals ein Gesamtbedarf von 0,9 Prozentpunkten ergab. Davon waren 0,7 Prozentpunkte zur Finanzierung der laufenden Ausgaben (Deckung des jährlichen Fehlbetrages) vorgesehen und 0,2 Prozentpunkte für die Rückzahlung der aufgelaufenen Schulden beim AHV-Fonds. Der Bundesrat strebte mit diesen Vorschlägen eine langfristig gesicherte und nachhaltige Finanzierung der IV an, also sowohl die Deckung des strukturellen Defizits als auch die vollständige Entschuldung bis 2026.

Aufgrund der seither eingetretenen Entwicklung geht man heute von einem Gesamtbedarf von 0,7 statt von 0,9 Prozentpunkten aus. In der aktuellen Situation ist es für den Bundesrat nicht ausschlaggebend, ob die Zusatzfinanzierung befristet erfolgt oder nicht. Ebenso hat die Frage der Rückzahlung der Schulden der IV für den Bundesrat nicht die gleich hohe Priorität wie die Finanzierung der laufenden Ausgaben. Entscheidend ist für ihn, dass der IV rasch die Mittel zur Verfügung gestellt werden, die zur Verhinderung weiterer Defizite und damit weiterer Schulden nötig sind (1,7 Mia. Franken jährlich bzw. 0,5 zusätzliche –linear angehobene – MWSt-Prozentpunkte).

### Anträge der SGK-N vom 26. Januar 2007

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N) hat nach zahlreichen Analysen und Diskussionen am 26. Januar 2007 beschlossen, eine Zusatzfinanzierung vorzuschlagen. Konkret geht es darum, die MWSt zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2016 vorübergehend zu erhöhen: Der Normalsatz würde von 7,6 % auf 8,3 % erhöht, der reduzierte Satz von 2,4 auf 2,6 % und der Sondersatz für Beherbergungsleistungen von 3,6 auf 3,9 %. Zwischen 2010 und 2016 wäre folglich mit Zusatzeinnahmen von insgesamt rund 13,9 Mia. Franken, oder im Schnitt 2 Mia. Franken pro Jahr zu rechnen. Dies allerdings nur, wenn die 5. IV-Revision in der Abstimmung vom 17. Juni 2007 angenommen wird. Die SGK-N schlägt ausserdem vor, dass der Bund den bis anhin von der IV getragenen Teil der Schuldzinsen übernimmt. Diese zusätzliche Belastung schlug jährlich mit rund 200 Mio. Franken zu Buche; auch hier vorausgesetzt, dass die Mehrwertsteuererhöhung beim Volk durchkommt. Diese Anträge werden im Plenum des Nationalrates in der Frühlingssession beraten.

## Erhöhung der MWSt

Die IV wird heute vor allem über Lohnbeiträge und Mittel der öffentlichen Hand finanziert. Eine Erhöhung der MWSt hat den Vorteil, dass eine neue Finanzierungsquelle erschlossen würde und damit die Finanzierung künftig breiter abgestützt wäre. Die Besteuerungsgrundlage der MWSt ist der Konsum. Durch diese Steuer werden somit sämtliche Einkommen belastet, also auch jene der nicht beitragspflichtigen, insbesondere der Altersrentnerinnen und -rentner. Die MWSt hat den Vorteil, dass sie weder unmittelbar auf den Löhnen, noch auf den Investitionen oder den Exporten lastet.

Obwohl die von der SGK-N vorgeschlagene Erhöhung der MWSt zu einer Mehrbelastung der Privathaushalte und zu einem Anstieg der Teuerung führt, sind die sozialen Auswirkungen tragbar. Gemäss Schätzungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung<sup>1</sup> beläuft sich die potenzielle Mehrbelastung durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuersätze (gemäss Vorschlag der SGK) auf etwa 155 Franken pro Jahr für Haushalte mit einem Jahreseinkommen von 38 230 Franken, und auf 211 Franken mit einem Jahreseinkommen von 68 000 Franken. Die Zusatzbelastung aller Haushalte belief sich im Durchschnitt auf rund 303 Franken. Aufgrund von Berechnungen und der Erfahrung mit der Steuersatzerhöhung von 1999 kann davon ausgegangen werden, dass die zu erwartende Teuerung im Einführungsjahr 0,3-0,35 % betragen wird.

## Sonderbeitrag des Bundes

Seit 1993 ist das Betriebsergebnis der IV negativ. Die aufgelaufenen Schulden (voraussichtlich 11 Mia. Fr. Ende 2007) werden dem AHV-Fonds angerechnet bzw. der AHV-Fonds gewährt der IV ein verzinliches Darlehen. Die SGK-N hat deshalb zur Sanierung der IV vorgeschlagen, dass der Bund den bis anhin von der IV getragenen Teil der Schuldzinsen von durchschnittlich 200 Mio. Franken pro Jahr übernimmt. Die Massnahme wäre zeitlich begrenzt (1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2016) und träte nur dann in Kraft, wenn sowohl die 5. IV-Revision als auch die Erhöhung der MWSt vom Volk angenommen würden.

## Finanzhaushalt der IV sanieren - Modell SGK-N

Ende 2007 werden die in der IV aufgelaufenen Schulden voraussichtlich bei 11 Mia. Franken liegen. Sagt das Volk Ja zur 5. IV-Revision werden die Änderungen 2008 in Kraft treten, das heisst gleichzeitig mit dem von der SGK-N vorgesehenen Sonderbeitrag des Bundes. Heisst das Volk auch die von der SGK-N vorgeschlagene Erhöhung der MWSt gut (Inkrafttreten voraussichtlich 2010), ginge die IV-Schuld bis 2016 leicht zurück und würde den Stand von 2006 erreichen. Nach Ablauf der Zusatzfinanzierung, also ab dem Jahr 2017, gäbe es dann keine langfristig ausgelegte Schuldentilgung mehr.

## Auskünfte

Nancy Wayland Bigler, Leiterin Bereich Rechtsetzung und Entwicklung, Geschäftsfeld Invalidenversicherung, Bundesamt für Sozialversicherungen, Tel. 322 92 09, E-Mail: sekretariat.iv@bsv.admin.ch

## Weitere Informationen

- Botschaft zur Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung vom 22. Juni 2005, BB 2005, Nr. 30, 4623 ff.

---

<sup>1</sup> Basierend auf Werten des Jahres 2004.

## Finanzhaushalt gemäss Vorschlag der SGK-N

**IV-Finanzhaushalt mit 5. IV-Revision, temporärer Mehrwertsteuer und Sonderbeitrag Bund**

Abrechnung 2006 - mit NFA - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2007

Jahr	Ausgaben			Einnahmen				Kapitalkonto der IV				
	Geltende Ordnung	5. IV-Revision	Zinsen	Total	Beiträge und Regress	Öffentliche Hand	Mehrwertsteuer 1)	Sonderbeitrag Bund 2)	Total	Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	in Prozenten der Ausgaben
2006	11 239		221	11 460	4 174	5 730			9 904	-1 556	-9 330	-81.4
2007	11 714		267	11 981	4 305	5 990			10 295	-1 686	-11 016	-91.9
2008	11 023	- 184	311	11 150	4 389	4 578		194	9 161	-1 989	-12 885	-115.6
2009	9 863	- 57	355	10 161	4 461	3 735		220	8 416	-1 745	-14 440	-142.1
2010	9 605	- 46	371	9 930	4 526	3 733	1 421	231	9 911	- 19	-14 246	-143.5
2011	9 835	- 109	361	10 087	4 595	3 806	1 919	224	10 544	457	-13 578	-134.6
2012	9 799	- 156	342	9 985	4 658	3 771	1 947	213	10 589	604	-12 773	-127.9
2013	10 065	- 226	323	10 162	4 724	3 839	1 973	201	10 737	575	-12 009	-118.2
2014	10 032	- 275	302	10 059	4 785	3 800	2 000	188	10 773	714	-11 118	-110.5
2015	10 307	- 350	281	10 238	4 852	3 867	2 027	175	10 921	683	-10 271	-100.3
2016	10 287	- 399	258	10 146	4 907	3 833	2 051	161	10 952	806	-9 313	-91.8
2017	10 588	- 480	255	10 363	4 966	3 915	519		9 400	- 963	-10 138	-97.8

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2007	2008	2009 bis 2011	ab 2012
Nominallohn	2,5	2,5	2,5	2,5
Preis	0,9	1,1	1,5	1,5

- 1) 2010-2016: Erhöhung der MWSt um 0,7 Prozentpunkte proportional  
 2) 2008-2016: Übernahme der nicht schon im ord. Beitrag der öffentl. Hand enthaltenen Zinskosten

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 9.3.2007

## Finanzhaushalt gemäss Botschaften des Bundesrates

**IV-Finanzhaushalt mit 5. IV-Revision, Mehrwertsteuer linear und Lohnpromille**

Abrechnung 2006 - mit NFA - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2007

Jahr	Ausgaben			Einnahmen				Kapitalkonto der IV				
	Geltende Ordnung	5. IV-Revision	Zinsen	Total	Beiträge 2) und Regress	Öffentliche Hand	Zinsen	Mehrwertsteuer 1)	Total	Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	in Prozenten der Ausgaben
2006	11 239		221	11 460	4 174	5 730	0		9 904	-1 556	-9 330	-81.4
2007	11 714		267	11 981	4 305	5 990	0		10 295	-1 686	-11 016	-91.9
2008	11 023	- 184	309	11 148	4 692	4 576	0		9 268	-1 880	-12 776	-114.6
2009	9 863	- 57	348	10 154	4 769	3 732	0		8 501	-1 653	-14 240	-140.2
2010	9 605	- 46	362	9 921	4 838	3 730	0	1 425	9 993	72	-13 958	-140.7
2011	9 835	- 109	350	10 076	4 911	3 802	0	1 925	10 638	562	-13 190	-130.9
2012	9 799	- 156	329	9 972	4 979	3 767	0	1 952	10 698	726	-12 269	-123.0
2013	10 065	- 226	306	10 145	5 050	3 832	0	1 980	10 862	717	-11 371	-112.1
2014	10 032	- 275	282	10 039	5 115	3 793	0	2 007	10 915	876	-10 327	-102.9
2015	10 307	- 350	257	10 214	5 187	3 859	0	2 033	11 079	865	-9 309	-91.1
2016	10 287	- 399	230	10 118	5 245	3 822	0	2 057	11 124	1 006	-8 165	-80.7
2017	10 588	- 480	202	10 310	5 308	3 896	0	2 081	11 285	975	-7 069	-68.6
2018	10 561	- 528	174	10 207	5 359	3 856	0	2 102	11 317	1 110	-5 855	-57.4
2019	10 843	- 611	145	10 377	5 412	3 920	0	2 121	11 453	1 076	-4 692	-45.2
2020	10 796	- 657	114	10 253	5 453	3 873	0	2 138	11 464	1 211	-3 412	-33.3
2021	11 079	- 745	84	10 418	5 498	3 936	0	2 155	11 589	1 171	-2 191	-21.0
2022	11 011	- 787	52	10 276	5 532	3 881	0	2 170	11 583	1 307	- 852	-8.3
2023	11 262	- 874	20	10 408	5 571	3 932	0	2 183	11 686	1 278	439	4.2
2024	11 172	- 912	0	10 260	5 600	3 876	20	2 196	11 692	1 432	1 865	18.2
2025	11 414	-1 003	0	10 411	5 635	3 933	68	2 208	11 844	1 433	3 270	31.4
2026	11 303	-1 035	0	10 268	5 661	3 879	120	2 220	11 880	1 612	4 834	47.1

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2007	2008	2009 bis 2011	ab 2012
Nominallohn	2,5	2,5	2,5	2,5
Preis	0,9	1,1	1,5	1,5

- 1) ab 2010 Erhöhung der MWSt um 0,6 Prozentpunkte (linear)  
 2) ab 2008 Anhebung der Lohnbeiträge um 0,1 Prozentpunkte

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 9.3.2007

## Finanzhaushalt mit 5. IV-Revision, ohne Zusatzfinanzierung

**IV-Finanzhaushalt mit 5. IV-Revision und ohne Zusatzfinanzierung**

Abrechnung 2006 - mit NFA - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2007

Jahr	Ausgaben			Einnahmen			Kapitalkonto der IV				
	Geltende Ordnung	5. IV-Revision	Zinsen	Total	Beiträge und Regress	Öffentliche Hand	ohne Zusatzfinanzierung	Total	Jährliche Veränderung	Stand Ende Jahr	in Prozenten der Ausgaben
2006	11 239		221	11 460	4 174	5 730		9 904	-1 556	-9 330	-81.4
2007	11 714		267	11 981	4 305	5 990		10 295	-1 686	-11 016	-91.9
2008	11 023	- 184	311	11 150	4 389	4 578		8 967	-2 183	-13 079	-117.3
2009	9 863	- 57	359	10 165	4 461	3 736		8 197	-1 968	-14 854	-146.1
2010	9 605	- 46	399	9 958	4 526	3 744		8 270	-1 688	-16 322	-163.9
2011	9 835	- 109	437	10 163	4 595	3 835		8 430	-1 733	-17 814	-175.3
2012	9 799	- 156	472	10 115	4 658	3 821		8 479	-1 636	-19 187	-189.7
2013	10 065	- 226	507	10 346	4 724	3 908		8 632	-1 714	-20 617	-199.3
2014	10 032	- 275	541	10 298	4 785	3 890		8 675	-1 623	-21 935	-213.0
2015	10 307	- 350	575	10 532	4 852	3 979		8 831	-1 701	-23 312	-221.3
2016	10 287	- 399	608	10 496	4 907	3 965		8 872	-1 624	-24 591	-234.3
2017	10 588	- 480	641	10 749	4 966	4 061		9 027	-1 722	-25 950	-241.4

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2007	2008	2009 bis 2011	ab 2012
Nominallohn	2,5	2,5	2,5	2,5
Preis	0,9	1,1	1,5	1,5

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 9.3.2007